

Statistik informiert ...

Nr. 102/2004

24. September 2004

Bruttoinlandsprodukt im 1. Halbjahr 2004 in Hamburg und Schleswig-Holstein Wirtschaftsleistung steigt in beiden Ländern

Das Bruttoinlandsprodukt, die Summe der im Lande erzeugten Güter und Dienste, ist im ersten Halbjahr 2004 in Hamburg wie in Schleswig-Holstein höher ausgefallen als im ersten Halbjahr 2003. Die nominale Wirtschaftsleistung wuchs in Hamburg um 2,5 Prozent und in Schleswig-Holstein um 3,2 Prozent. Real, also nach Ausschaltung von Preisveränderungen, betrug die Wachstumsrate in Hamburg 1,2 Prozent und in Schleswig-Holstein 2,2 Prozent.

Dies ergaben vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, die das Statistikamt Nord jetzt vorlegte. In Deutschland insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt nominal um 2,9 und real um 1,8 Prozent.

Die vergleichsweise verhaltene Entwicklung der Hamburger Wirtschaft war auch von strukturellen Einflüssen – insbesondere in der Mineralölverarbeitung, aber auch im Versicherungsgewerbe – beeinflusst. Dadurch wurde die in Hamburg spürbare konjunkturelle Belebung teilweise überdeckt. Allerdings hat sich der Groß- und Einzelhandel der Hansestadt noch nicht von der Umsatzschwäche der letzten Jahre erholt.

Das gute Abschneiden Schleswig-Holsteins ist in erster Linie auf einen Zuwachs der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes um real 7,9 Prozent (Bund 4,9 Prozent) zurückzuführen. Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes stiegen im ersten Halbjahr um etwas über 15 Prozent, was vor allem auf die um fast 39 Prozent gestiegenen Exporte zurückzuführen ist. Die mit inländischen Kunden abgerechneten Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen nur um 2,8 Prozent.

Günstig ausgewirkt haben sich in Schleswig-Holstein auch Produktionszuwächse in der Energiewirtschaft, die allerdings daraus resultieren, dass es im Vergleichszeitraum des Vorjahres Produktionsausfälle bei den Kernkraftwerken gegeben hatte.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Über die Veränderungsdaten des Bruttoinlandsprodukts der einzelnen Bundesländer informiert die beiliegende Tabelle.

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

**– Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Bundesländern
Entwicklung im ersten Halbjahr 2004 gegenüber dem ersten Halbjahr 2003**

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt		dar. Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe	
	nominal	real	nominal	real
Veränderung 1. Halbjahr 2004 geg. 1. Halbjahr 2003 in %				
Baden-Württemberg	2,9	2,0	3,9	4,0
Bayern	3,2	2,3	5,5	5,6
Berlin	2,1	0,8	2,5	3,0
Brandenburg	2,0	0,8	6,7	6,5
Bremen	1,7	0,9	3,5	3,1
Hamburg	2,5	1,2	1,0	1,0
Hessen	3,6	2,2	4,5	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	1,0	6,9	7,0
Niedersachsen	3,1	2,0	6,5	6,1
Nordrhein-Westfalen	2,7	1,3	4,2	3,7
Rheinland-Pfalz	2,7	1,8	3,0	3,1
Saarland	2,4	1,4	7,5	6,1
Sachsen	3,2	2,3	10,8	13,1
Sachsen-Anhalt	2,2	1,1	7,8	8,1
Schleswig-Holstein	3,2	2,2	7,7	7,9
Thüringen	2,4	1,4	7,6	8,4
Deutschland	2,9	1,8	4,9	4,9
darunter nachrichtlich:				
Alte Bundesländer				
ohne Berlin	3,0	1,8	4,6	4,5
einschl. Berlin	2,9	1,8	4,6	4,5
Neue Bundesländer				
ohne Berlin	2,5	1,5	8,6	9,6
einschl. Berlin	2,4	1,3	7,5	8,5

Ansprechpartner:

Standort Hamburg:

Sven Wohlfahrt

Telefon: 040 42831–1784

E-Mail: sven.wohlfahrt@statistik.nord.de

Standort Kiel:

Joachim Zander

Telefon: 0431 6895–9298

E-Mail: vgr-sh@statistik-nord.de